AX.146.868

L. 10 August 1861.

Lotheißen

Lieber Ferdinand!

In der Erwartung, daß die Mama heute noch nicht hier eintrifft, schreibe ich, weil Fritsch den Wunsch ausgesprochen hat, von der Ankunft der Mutter in Frankfurt benachrichtigt zu sein. Er will, gleichermaßen wie er auch die Familie empfangen haben, auch die Mutter empfangen und falls dies nächsten Samstag sein sollte, mit ihr nach Darmstadt fahren. Nach den Äußerungen der kleinen Schwester dürfen wir Mama heute nicht erwarten.

Neulich habe ich mich einmal fürchterlich als galanten Schwager aufgespielt. Ich hatte nämlich sehr billige und gute Hechte offerirt erhalten: 3 xr. und schrieb deshalb eine feierliche Einladungs-karte an Pauline zum Mittagessen. Hermann war hiervon so gerührt, daß er sich sofort zur Stellung des Getränks anbot, welches Aner-bieten acceptirt und mit Mainzer Aktienbier realisirt

realisirt wurde. Sonstige Vergnügungen und Feste haben im Laufe der letzten Wochen nicht stattgefunden.

Otto Müller ist seit mehreren Tagen in Mainz, sodaß ich mit ihm noch nicht weiter sprechen konnte.

Zimmermann ist, wie man nun erfährt, von der Redaktion des Feuilletons der Offiziellen nicht freiwillig zurückgetreten, sondern hat dasselbe abgeben müssen, eine Verbesserung ist aber trotzdem nicht eingetreten.

Wann trittst du deine Tour in den Schwarzwald an. Ich möchte gern dich bei dieser Gelegenheit einige Zeit hier haben.

Mein Militärprozeß ist jetzt glücklich zu Ende. Gestern hat meine Losprechung im Kriegsministerium vorgelegen. Ich habe nun für einige Zeiten das Recht eines Schnurrbartes und eines billigen Theaterplatzes errungen.

Emilie und Bertha befinden sich wohl, desgleichen Hermann; hoffentlich Ihr in Büdingen auch Alle.

Den Mangel des Briefpapiers bitte ich durch den Ort, wo ich schreibe, auf meinem Bureau zu entschuldigen. Lebe wohl, mit herzlichem Gruß

Dein Friedrich.

NB. Ob Leser mit dem besten Müller nichts …

…ADTBIBLIOTH… K…

WIENER ST

1.N. 176 868

DARMSTADT
10 AUG. 1861
12–1 N

Herrn Gymnasiallehrer Dr. Lotheisen

Büdingen